

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1922**

125 (15.3.1922) Mittagausgabe



Diese Zuerkennung der Reichswehr dem Reichswehrminister zu verdanken. Bedauerlich ist die Abschlaffung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Beschränkung unserer Reichswehr auf 100 000 Mann sollte der Beginn einer allgemeinen Wehrpflicht sein. Wie sieht es aber rings um uns aus? Polen stellt auf Veranlassung von Frankreich eine Armee von 650 000 Mann auf. Das ist Militarismus, den man bei uns beseitigen wollte. Die Reichswehr ist nur eine Notwehr, wir aber brauchen eine Volkswehr, denn es wird doch noch einmal in der Welt anders werden.

Abgeordneter Osting (Ztr.): Die Beratungen im Ausschuss waren sehr sachlich. Daß diese Sachlichkeit auch weiter hier oberwalten wird, wird für die Entwicklung der Wehrmacht nur von Vorteil sein. Von dem Wenigen, das uns geblieben ist, darf auch kein Notum mehr gestrichen werden. Frankreich will die Welt gegen Deutschland einnehmen. Ebenso benuzt Frankreich ja das besetzte Gebiet als Agitationsmittel, zum Zweck, nicht an den Grundrissen des Versailler Friedensvertrages rütteln zu lassen. Die sozialistischen Forderungen in der Welt werden nichts nützen, überall in der Welt herrschen ja die Militaristen. Es wird endlich an der Zeit, dem militärischen Wahnsinn ein Ende zu machen und unsere kleine Wehrmacht in Ruhe zu lassen. Die Besetzungserfordernisse müssen natürlich automatisch auch der Reichswehr zugute kommen. Die Höherstellung einzelner Militärbeamten haben wir nur abgelehnt, weil schon ein anderer Ausschuss mit den allgemeinen Beamtenfragen sich beschäftigt. Wenn die bürgerlichen Gerichte nicht bald genug arbeiten, dann sollte der Wehrminister auf die Justizminister der einzelnen Länder einwirken, damit die Verfahren beschleunigt werden. Die Militärgerichte können wir nicht wieder einführen. Ein Kampf der wirtschaftlichen Organisationen innerhalb der Reichswehr können wir nicht zulassen. Er würde die Disziplin gefährden. Der Erlaß des Ministers war also gerechtfertigt. Die Reichswehr muß versuchen, die innere Verbindung mit dem Volke zu finden. Unsere Aufgabe ist es, der Reichswehr die Einstellung auf die neuen staatsrechtlichen Verhältnisse zu erleichtern. Der Minister würde doch keine Garantie übernehmen, wenn er nicht davon überzeugt wäre, daß die Reichswehr ein zuverlässiges Instrument sei. Trotzdem muß der Minister ängstlich darauf bedacht sein, diese Verhältnisse zu erhalten.

Abg. von Gallowitz (D.N.): Erkennt an, daß bei der Ausbildung und Organisation der Reichswehr erfreuliches geleistet worden ist, aber auch zum Teil unter dem Zwang der Entente unfruchtbar gearbeitet wurde. Bedauerlich sei, daß noch 20 000 Gefolge um Verleihung des Eisernen Kreuzes unterliegen. Das Verdienst der Uniformträger habe bei den alten Wehrangehörigen viel böses Blut gemacht. Was wollen die feindlichen Überwachungskommissionen noch hier? Was soll das Gerede von der Ausbildung zum Angriffskrieg? In Südafrika verfährt man ja bei der Wiederherstellung der Ordnung auch anders. Nachdem wir das Material abgeliefert haben, soll nun auch der militärische Geist abgegeben werden. Unsere Regierung muß dafür sorgen, das die Reichswehr kein Spielball der Entente wird.

Abg. Brünninghaus (D. Sp.) billigt die Grundzüge des Ministers und stellt fest, daß die Politik von der Truppe ferngehalten worden ist. Auf diese Weise wird sie ein geeignetes Mittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden. Die gute alte Tradition darf nicht unterdrückt werden. Scharf abzulehnen ist die Einmischung der Überwachungskommission in unser Regiment. Sie saugen durch ihre tiefen Bezüge einem verarmten Volke das Mark aus den Knochen. Der General Koller und andere Mitglieder der internationalen Kommission bestehen Millionengefälle. Leider werden immer noch die Kriegsgefangenen in Wagnon zurückgehalten. (Hört, hört.) Die Regierung muß tröstlich der Lage von den deutschen Greuelthaten entgegenwirken. Frankreich will die Reichswehr zerlegen. Reichswehr und Reichsmarine dürfen daher nicht zum Tummelplatz des politischen Kampfes werden. Lloyd George sagte, man muß verhindern, daß der deutsche Nationalstolz wieder erkeht, das ist eine Weisheit, denn das heißt, wir bekämen keinen Nationalstolz. Das ist wohl nur ein Beruhigungsmittel für die Franzosen. Frankreich, das die allgemeine Wehrpflicht bei uns abgeschafft hat, hat sie in Kamerun eingeführt. Der Redner denkt der kolonialistischen Tätigkeit Deutschlands und fordert Rückgabe der Kolonien, da die Eingeborenen die deutsche Herrschaft zurücksehen. Nach der „Times“ erklären die Eingeborenen, die Junge der Deutschen war scharf, aber ihr Herz gut, die Junge der Engländer ist mild aber trumm. Mit großer Liebe sind auch die Askaris Herrn von Lettow-Vorbeck gefolgt. Der Redner bittet ferner Eisernen Kreuz noch weiter auszugeben und kündigt an, daß der Abg. von Schoch bei der dritten Lesung über den trassen Fall des Obersten Klander bezüglich des Uniformtragens zu sprechen kommen wird.

Abg. Rünzler (Unabh.) bekämpft den Bewilligungsetz der Reichstags für Meer und Marine; alle Parteien von den Deutschen bis zu den Rechtssozialisten haben sich hier zusammengefunden. Der Redner behauptet, daß die auf einen Umsturz gerichteten militärischen Organisationen trotz des Verbotes weiter bestehen, und auch über die nötige Organisation verfügen. Er behauptet, daß die Soldatenmishandlungen wieder überhand nähmen. Er bietet dem Reichswehrminister sein Material an. Dieser ruft ihm zu: Geben Sie es doch dem Staatsanwalt!

Reichswehrminister Gehler weist die Angriffe des Abg. Rünzler zurück. Wenn wir in schwieriger Lage gekommen sind, so sind die Kommunisten daran schuld. Ich habe stets meine Pflicht getan und bin stolz darauf, daß die Münchener Arbeiterschaft in den schwersten Tagen mir ihr volles Vertrauen entgegengebracht hat. Spitzberichter verschaffe ich mir nicht. Wenn die Behauptungen des Vorredners wahr wären, so würden sie das Vertrauen der Verwaltungsbehörden bedeuten, an deren Spitze meistens Sozialdemokraten stehen. Ich bekomme Spitzberichte wohl auch, aber ich bezahle sie nicht. (Zuruf)

## Kunst und Wissenschaft.

### Unsere Kleidung im Licht der Chemie.

Wir leben im Zeitalter der Chemie; — allen Völkern voran ist es Deutschland, dessen Fortschritt dem Reich der Welt erragt. Neben unsern Ernährungsmitteln ist augenblicklich dasjenige unserer Kleidung am brunnendsten. Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts, Berlin-Dahlem, Geh. Regierungsrat Dr. Fritz Haber, langjähriger Leiter an der Technischen Hochschule Karlsruhe, nimmt in der „Chemischen Revue“ zu der Frage Stellung, welche Bedeutung, welche Aufgabe die Chemie auf unsere Kleidungsstoffe hat, haben muß.

Die Geschichte der Kleidung ist die der Farbstoffe und die der Farbstoffe ist ein bedeutendes Stück der Weltwirtschaftsgeschichte. In dem Mittelalter land der Reformationszeit hat man 300 Dörfer, 7 Städte gezählt, die vom Anbau des Waides lebten, der mit seinem kleinen Indigoartige dem Färber den geschätzten blauen Farbstoff lieferte. Dann kam in den Tagen Elisabeths von England das Erzeugnis der reichen Indigofera tinctoria aus den Tropen. Jene größeren Zeiten bedrohten den mit der Tobeskrate, der das „freijüng Gilt“ aus dem überfließenden Boden verwendete. Doch die Wirtschaft war mächtiger als das Geschick. Der Waidbau verging bei uns und die tropische Pflanze regierte, bis die Chemie den Farbstoff in unseren eigenen jungen Tagen für Deutschland zurückroberte und die Indigoverarbeitung der Welt in den rheinischen Fabriken ihre bleibende Stätte fand. Länger als der Indigoanbau hat der Krappbau in Europa gedauert und noch in Tagen unserer Eltern große Anbaugebiete erfüllt, bis das synthetische Alizarin derselben chemischen Verhältnisse an seine Stelle trat. Aber welche Lage, gegenüber diesem Waid, wenn wir der Natur von der Verbindung der Faser durch den Farbstoff auf die Faser selbst auf unsere Kenntnis ihres Aufbaues und die Möglichkeit ihrer künstlichen Herstellung lenken. Der Aufbau der Faser im gewöhnlichen menschlichen Sinne ist uns wenigstens insoweit bekannt, daß wir die Gruppenzugehörigkeit der Baumwolle, der Wolle und der Seide und im großen ihre Spaltstelle kennen, aber unsere Kenntnis vermag nicht hinreichend in einem Punkte, der gerade für die Faserstoffe der entscheidende ist. Denn die Faserstoffe sind der Typus organisch-chemischer Gebilde, die unsern Bedürfnisse vermöge ihrer Faserstoffeigenschaften dienen. Die klassische Chemie aber kennt die Faserstoffeigenschaften nur als fremde Merkmale und konnte sie nicht anders kennen. Denn die Zustände, in die sie die Stoffe bringen mußte, um sie für ihre Verwendungsfähigkeit zu machen, waren so enorm fähig oder zerstörerisch. In keinem dieser Zustände aber zeigt die Masse des Materials die Eigenschaften der Festigkeit und

elastizität, die uns die Faserstoffe wichtig machen. Jetzt hat die Methode der Röntgenuntersuchung bei den vegetabilischen Faserstoffen die ersten Erkenntnisse gebracht, die uns hoffen lassen, des Zusammenhangs zwischen Molekulareigenschaften und Festigkeit mächtig zu werden. Das Röntgenbild verrät uns den Mangel auf diesem Felde, den das wichtigste Resultat unserer Bemühungen um die künstliche Erzeugung der Faserstoffe, die Kunstseide besitzt. Das Röntgenbild zeigt uns, daß die Natur eine geordnete Reihenfolge der Zellstoffmoleküle aneinanderreht und wie sie sie aneinanderreht, indem sie das Baumwollhaar, die Flachsfaser, die Ramiefaser bildet. Die Kunstseide aber erweist sich als ein Gebilde, dem diese Ordnung der Moleküle zum regelmäßigen Verbände fehlt. Sie fehlt hinter dem Naturerzeugnis an Festigkeit, besonders in feuchtem Zustand, zurück wie eine Kette von Lappen, die mit groben Fasern aneinander geheselt sind, hinter dem gleichmäßigen Erzeugnis des Wollstoffs. Dem anerkannten Mangel wird jetzt, wo das Hilfsmittel des Einbilds in Gestalt des Röntgenbildes geschaffen ist, die Abhilfe auf die Länge nicht fehlen. In Verbindung mit der radioaktiven Forschung haben die Röntgenstrahlen in den Aufbau der Atome und Molekularaufbau mehr Einblick gegeben, als alle vorangehenden Tage der Wissenschaft. Sie schenken die Klärung die die Grundlagen der Chemie und Physik im vergangenen Jahrhundert getrennt hat. Sie weisen auch den Weg zum Einbild in den ganz unbekanntem und arumblegenden Naturzusammenhang, der den chemischen Aufbau der Moleküle mit den Festigkeitseigenschaften der Körper verbindet.

### 3. Morgenaufführung für die Jugend.

Eines sehr guten Beispiels hatte sich die dritte musikalische Veranstaltung zu erfreuen, nur wünschten wir neben den Erwachsenen unsere Jugend in größerer Zahl vertreten, denn für sie sind diese Veranstaltungen doch in erster Linie bestimmt. Wir wollen nicht verläumen, unsere hiesigen Schulen auf diese idealen Bestrebungen auch in dieser Stelle mit allem Nachdruck hinzuweisen. Wir denken dabei nicht nur an Volls- und Mittelschulen, sondern auch an unsere Lehrerbildungsanstalten. Welche Ziele hier verfolgt werden, wurde bei früheren Aufführungen dargelegt; sie gehen auch aus den guten Programmen, die unsere großen deutschen Komponisten gewidmet sind, klar hervor. Und darüber hinaus wollen sie unsere Jugend zu einer geordneten Unterhaltung erziehen, wollen sie wegführen vom „modernen“ Kino, vom gemeinen, stumpfsinnigen Schläger und vom hüben, sinnlosen Gasstanz. Zu wünschen wäre allerdings, daß ein Weg gefunden wird, der das Eintrittsgeld der Schüler ermäßigt. Wir geben damit dem Wunsche vieler Kameraden und glauben ihn bei der Wichtigkeit und Bedeutung dieser Veranstaltungen besonders hervorheben zu müssen.

Bezüge der Angestellten und Arbeiter gute Fortschritte gemacht. Man hofft, daß die Verhandlungen im Laufe des Mittwochs zu einem beide Teile befriedigenden Ende geführt werden.

U. Berlin, 15. März. (Morgens.) Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Beamtenbund, der Gewerkschaftsring und der Fabrikanten erlassen eine Erklärung, daß die in der Presse am 14. März veröffentlichte Berichtserklärung über die Sitzung, in der die Spitzenorganisationen über die Arbeitszeit der Eisenbahner berieten, nicht den Tatsachen entspricht.

### Die Kullage gegen Hermes.

f. Berlin, 15. März. Die Sozialistische Korrespondenz, die gestern mitteilte, daß der Wingerverband für Mosel, Saar und Ruer auch finanziell durch Dr. Hermes unterstützt worden sei, weiß heute zu melden, daß beim Reichsgerichtsdirektorium ein Fonds von 300 000 Mark zur Bekämpfung von Schädlingen bestche. Aus diesem Fonds habe der Wingerverband eine Zuwendung von 50 000 Mark erhalten.

### Zum Mordprozess Erzberger.

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie gemeldet wird, hat das Gericht in Offenbach die Haftbeschränkung des Münchener Rechtsanwalts Dr. Müller abgewiesen, der unter dem Verdacht der Begünstigung der flüchtigen Erzberger-Mörder festgenommen worden ist. Die Ablehnung war erfolgt, weil nach Anschauung des Gerichts noch Ermittlungen in Budapest notwendig sind, die geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften, da sie auf diplomatischem Wege durchgeführt werden müßten. Der Anwalt Dr. Müllers, Justizrat Gaeseler wird, wie wir hören, gegen die Entscheidung des Offenburger Gerichts Beschwerde beim Oberlandesgericht in Karlsruhe einlegen.

### Der Leipziger Zwischenfall.

U. Berlin, 13. März. (Drahtbericht.) Wie die Tel.-Union vom zuständigen Stelle erfährt, ist die Note über die Verhaftung des franz. Konsulatsbeamten Dubilly in Berlin überreicht worden. Die französische Regierung hegt lediglich den Wunsch, die Angelegenheit beschleunigt zu unteruchen und Aufklärung zu schaffen.

### Bombenattentat.

Am Samstag abend um 8 Uhr warf ein Unbekannter gegen das Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft in Sofia eine Bombe. Die Explosion verursachte nur unbedeutenden Sachschaden. Der Minister rat hat dem amerikanischen Gesandten in Sofia wegen des Vorfalls sein Bedauern ausgesprochen.

### Ein sechsfacher Raubmörder verhaftet.

In Warschau wurde der Hilfsarbeiter Franz Ballas verhaftet, dem sechs Raubmorde zur Last gelegt werden. Die Leichen seiner Opfer wurden in der Umgegend von Warschau auf freiem Felde aufgefunden.

.. Von einem Geisteskranken erschossen. In Wasserberg am Inn hat der geisteskrante Mechaniker Johann Grieh in einem Wahnsinnsanfall seinen Hausarzt Dr. Müller ermordet.

Massenkrankungen. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Osnebrück meldet, sind dort 140 Personen an Fleckfieber erkrankt. Ein 16jähriger Lehrling und ein 12jähriger Mädchen sind bereits gestorben.

Tod in den Lüften. Auf einem Schicksal in Marseille sind zwei Flugzeuge in 300 Meter Höhe zusammengestoßen. Die beiden Führer wurden getötet.

Zunehmende Unsiherheit. Bei Zehlendorf ist wieder ein Ueberfall auf Passanten erfolgt. Zwei junge Damen wurden an der Krummen Lanke von einem etwa dreißigjährigen Mann überfallen. Auf ihre Hilfe rief ein Herr herbei, der die Damen befreite. Der Angreifer ist entkommen.

## Der Kampf um das Burgenland.

nm. Wien, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der burgenländischen Frage hüllt sich die Regierung nach ihren letzten Erklärungen Schober in Stillschweigen. Wie bekannt wird, scheint aber der Versuch, die Grenze im gegenseitigen Einvernehmen durch die Grenzbestimmungskommission festlegen zu lassen, von Erfolg gekrönt zu sein. Die Kommission wird ihre Tätigkeit einstellen. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Völkerrat. Es ist interessant zu erfahren, daß nicht nur die Tschecho-Slowaken, sondern auch Italien den ungarischen Standpunkt einnimmt. Die österreichische Regierung hat an den Völkerrat eine Note gerichtet, in der es heißt, daß die Erfüllung der ungarischen Forderungen die Pläne von Jugoslawien und der Tschecho-Slowaken wieder aufleben lassen und diesmal die Tschechen nicht nachgeben werden.

## Am die Koalition in Bayern.

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Während bekanntlich die Deutsch-Nationale Mittelpartei nach dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen in ihrer Presse dem Ministerium Versehenfeld härteste Opposition ansagt, erklärt die Deutsche Volkspartei in einer längeren Entschliessung ihres Pflüger Verbands, daß sie sich durch das Scheitern der Verhandlungen nicht werde betren lassen, auf dem von ihr als richtig erkannten Weg fortzuschreiten.

## Graf Podelwils f.

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der frühere bayerische Ministerpräsident Clemens Graf von Podelwils-Duernitz ist gestern vormittag im Alter von 72 Jahren verstorben.

Graf Podelwils war aus dem bayerischen diplomatischen Dienst hervorgegangen, in dem er sich besonders auszeichnete. Im Jahre 1902 als Kultusminister in das Kabinett Craillheim berufen, wurde er am 18. Februar 1903 als Nachfolger des Grafen Craillheim mit der Neubildung der Regierung betraut. Graf Podelwils leitete die Staatsgeschäfte bis 12. Februar 1912, wo ihm Graf Hertling folgte. Dem Ministerium Podelwils ist es zu danken, wenn Bayern in diesem Jahrzehnt innerhalb der Reichspolitik nicht den Kurs der Opposition einschlug, der damals unter härtester Anfeindung des Kabinetts gefordert wurde. Die Nachricht von dem Hinscheiden des bekannten bayerischen Staatsmannes erregt in weiten Kreisen Bayerns lebhaften Anteilnahme, war doch Podelwils einer der bedeutendsten bayerischen Minister unter dem alten Regime, dessen freisonerantiver Staatsleitung Bayern viel zu danken hat.

## Ausdehnung des bayerischen Metallarbeiterstreiks

mk. München, 15. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Metallarbeiterstreik nimmt an weiterer Ausdehnung zu. Auch die in christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter streifen, obwohl die Gewerkschaften den Streikspruch angenommen haben. Gestern haben sich die Belegschaften einer großen Anzahl von Münchener Großbetrieben dem Streik angeschlossen. Nach unseren Informationen über die hier gestern tagende Versammlung der Betriebsräte und Vertrauensleute des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist zu erwarten, daß sich der Streik über ganz Bayern ausdehnen wird.

## Die Neuregelung der Gehälter und Löhne.

U. Berlin, 15. März. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die gestern fortgesetzten Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen über die Neuregelung der

## Wiederaufbau

heißt: Deutsche Wertarbeit fördern. Fahren Sie nur eine Bereifung, die ihren Wert durch die Praxis bewies, also

# Continental

Cord-Reifen

Der Verlauf der Morgenaufführung, in der nur Werte von Beethoven zu Gehör kommen, war ein harmonischer, obwohl sich die Orchesterprobe im großen Saal störend bemerkbar machten. Georg Manke eröffnete mit einem laubend ublangvoll gespielten Kondu die Vortragsfolge, dem sich die musikerkundige Serenade anschlöß. Kammermusikanten Karl Spittel, Dr. Karl Brüdner und Fritz Lulu Dörner brachten das Wert in gutem Zusammenwirken zu plastischer Wiedergabe. Mit gelegentlichem Können und Vertiefung spielten Dr. Brüdner und Professor H. R. Schmidt die Sonate in G-Dur für Violine und Klavier. Daneben kamen durch Fritz Senta Schiedt zwei Lieber für Kopran zu Gehör. Die junge Sängerin besitzt eine schöne Stimme mit vorgeschrittener Schulung und erfreute durch natürliche Vortragsart. Ein kleiner Chor sang am Schluß „die Ehre Gottes in der Natur“ unter der Leitung von Kapellmeister Heinrich Kassimir.

.. Bad. Kunstverein. Am 16. März 1922 (Dauer vom 16. März bis 14. April) wird im Badischen Kunstverein, Karlsruhe, Waldstraße 3, eine Skulpturen-Ausstellung eröffnet, deren Veranstalter der Künstlerbund Badischer Bildhauer ist. Die Ausstellung sei den weitesten Kreisen zum Besuch dringend empfohlen, zumal sie als erste ausschließlich plastische Ausstellung ein bedeutendes Bild für das ernste und gediegene Schaffen der badischen Bildhauer bietet.

Das finanzielle Ergebnis der Frankfurter Goethe-Woche wird sich, soweit sich auf Grund der bisherigen Abrechnungen feststellen läßt, auf etwa eine Million Mark belaufen, darunter 300 000 Mark als Ueberfluß aus den Festwochenstellungen der städtischen Theater. Da angesichts der heutigen Geldentwertung mit dieser Summe nur der augenblicklichen Not gesteuert werden kann, ist zu hoffen, daß dem Beispiel Frankfurts nun auch das übrige Deutschland und die Auslandsdeutschen folgen werden, um eine dauernde Sicherung des Frankfurter Goethe-Hauses herbeizuführen.

Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerkschau. Der Reichspostminister hat sich unter den ihm von dem Preisgericht vorgeschlagenen Arbeiten für den Entwurf entschieden, den Professor Schmale für die niederen Werte geschaffen hat. Der Entwurf zeigt in einem Spitzbild den von Wäandern umschlungenen Mann Münchener Kind. Im Interesse einer möglichst raschen Ausgabe der Sonderbriefmarken, die voraussichtlich bis zum 1. April erfolgt, wird für alle Werte nur dieser eine Entwurf verwendet, der nur ganz geringfügige Veränderungen erfordert. Die Ausführung erfolgt im Format der Nationalversammlungsmarken. Die Ausgaben werden die Werte zu 1/4, 2/3, 3/4, 1 und 20 A.

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 15. März 1922.

## Leopold Kölsch †.

Gestern, Dienstag nachmittag 1/3 Uhr, ist unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls, den er im Laufe des Sonntags nach Rückkehr aus Berlin von einer Sitzung des Reichswirtschaftsrates erlitten hat, der Vizepräsident der Handelskammer Karlsruhe, Fabrikant Leopold Kölsch, gestorben. Leopold Kölsch war im badischen Lande eine der bekanntesten Persönlichkeiten in Handels- und Industriekreisen, der in zahlreichen ehrenamtlichen Stellen unermüdet im Interesse der Allgemeinheit tätig war.

Der Verstorbenen, der erst vor 2 Jahren anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Ehrungen durch Vereine und Verbände als Zeichen seiner Verdienste entgegennehmen konnte, war am 20. Juni 1870 zu Karlsruhe geboren. Als Mitinhaber des bekannten Weiß- und Wollwarengeschäfts Weiß u. Kölsch veranschaffte er dieser Firma einen Ruf weit über unsere Stadt hinaus. Später war er sodann alleiniger Inhaber dieses angesehenen Unternehmens. Große Verdienste erwarb sich Leopold Kölsch um die Stadt Karlsruhe in seiner Eigenschaft als Mitglied des Stadtrates, dem er vierzehn Jahre lang vom Jahre 1905 bis 1919 angehörte. Als Stadtrat war er in den verschiedensten badischen Kommissionen unermüdet tätig, so u. a. in der Sadeantalkommission, Verkehrscommission, Stadtgartenkommission. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen seine Verdienste um die Förderung des städtischen Rheinparks, dem er als Inspektor sein besonderes Interesse widmete.

Die zweifelslos größten Verdienste erwarb sich Kölsch um die Förderung von Handel und Industrie in unserem badischen Heimatlande. Als unermüdetler Verfechter der wirtschaftlichen Interessen war er in den weitesten Kreisen von Industrie und Handel allgemein geschätzt. Seit 1903 war der Dahinscheidende Mitglied der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden und seit 1918 Vizepräsident der Handelskammer Karlsruhe. Er gehörte dem Reichswirtschaftsrat als Mitglied an und wohnte erst in diesen Tagen noch einer Sitzung in Berlin bei. Zahlreich sind die öffentlichen Ämter, die Kölsch im Laufe der Jahre übernommen hatte. Er gründete u. a. die Detailistenvereinigung Karlsruhe und stand dem Industrieauschuss der Handelskammer seit Gründung vor. Ferner war er Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Industrie des Handelsamtesbezirks Karlsruhe und stellvertretender Vorsitzender des Bundes Badischer Arbeitgeberverbände Mannheim.

Auf dem Gebiete des Verkehrs wesens galt der Verstorbenen als erste Autorität. So gehörte er als Mitglied dem badischen Eisenbahnrat an und wurde erst im Januar dieses Jahr auf Vorschlag des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes in den Verkehrsverband zum Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe seinen verdienstvollen ersten Präsidenten, der gerade auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs in erproblicher Weise im Interesse unserer Heimat tätig war. Dem Karlsruhe Verkehrsverein stand Kölsch lange Jahre als Vorsitzender vor und bei seinem Rücktritt wurde er in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch parteipolitisch ist Herr Kölsch in früheren Jahren sehr stark hervorgetreten. Er war leinereit einer der Hauptführer der Jungliberalen Bewegung und Mitbegründer des Karlsruher Jungliberalen Vereins. Wiederholt kandidierte er zum Badischen Landtag. Für die Reichstagswahlen im Januar 1912 war er von der Nationalliberalen Partei im 7. badischen Reichstagswahlkreis Offenburg-Kehl, der 22 Jahre lang im Besitze des Zentrums gewesen war, aufgestellt worden. In der Tat eroberte Kölsch diesen Wahlkreis auch, wenn auch nur mit einer geringen Mehrheit. Der nun mittlerweile ebenfalls verstorbene Präsident des Badischen Bauernvereins, Delonmierat Schäfer, hatte diesen Wahlkreis vorher lange Zeit innegehabt, sich aber nicht mehr aufstellen lassen, weil ihm dies keine bereits stark angegriffene Gesundheit nicht gestattete. Gegenkandidat gegen Kölsch war der Freiburger Professor Dr. Wirth, der letzte Reichskanzler. In der Stichwahl erhielten Kölsch 12 712 und Dr. Wirth 12 704 Stimmen. Kölsch war also gewählt. Die Wahl wurde angefochten und schließlich vom Reichstag auch für ungültig erklärt. Es kam zu einer Neuwahl, bei der dann Dr. Wirth siegte. Nach der Revolution machte Kölsch die Verschmelzung der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei zur Deutschen Demokratischen Partei mit, zog sich aber bald darauf vom parteipolitischen Leben vollständig zurück und widmete seine ganze Arbeitskraft den Interessen von Handel, Industrie und Verkehr. Besonders der Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Maxau brachte er größtes Interesse entgegen und trat auch persönlich in zahlreichen Besprechungen und Vorträgen für die Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Maxau ein.

Leopold Kölsch war persönlich ein außerordentlich liebenswürdiger Mensch, der sich in allen Kreisen, die ihm nahe standen, großer Beliebtheit erfreute. Erst kürzlich beim parlamentarischen Abend der Handelskammer Karlsruhe konnte man sein fröhliches und munteres Wesen noch bewundern und deshalb kommt der frühe Tod des schaffensfreudigen Mannes für viele, besonders den zahlreichen Organisationen, denen er eine nahezu unersehbare Stütze war, viel zu früh. Die Tragik wollte es, daß er an dem Tage, an dem seine letzte Woche verlebte Mutter beiseite worden ist, aus dem Leben scheidet. Sein früher Tod wird nicht nur bei seinen zahlreichen Freunden und Bekannten, sondern vor allem auch in den Kreisen des badischen Wirtschaftslebens außerordentlich großes Bedauern hervorrufen. Mit ihm scheidet ein Mann aus dem Leben, der den Dienst im Interesse des Vaterlandes und für das Volkswohl über alles stellte.

## Ludwig Stromeier.

In diesen Tagen vollendete Geh. Kommerzienrat Ludwig Stromeier in Konstanz seinen 70. Geburtstag; er blüht auf ein außerordentlich arbeitsreiches und auch erfolgreiches Leben zurück. Im Alter von knapp 20 Jahren gründete er im Mai 1872 unter der Firma Landauer und Stromeier ein Geschäft, dessen Sitz in Remshorn war und das den Großhandel mit Jutegeweben und Säden aufnahm. Später kamen dazu Kleingewebe und Segeltuche, die zu Wagen- und Pferdebedecken, Zillen um verarbeitet wurden. Nach kurzer Zeit wurde in Konstanz eine Filiale errichtet und bald darauf eine Fabrik. Das Geschäft nahm von Jahr zu Jahr eine immer größere Ausdehnung und 1906 wurde auf dem Gelände Vohrhorst auf dem rechten Rheinufer das bekannte große Fabrikwesen Stromeiersdorf fertiggestellt. Ludwig Stromeier peniert in Handels- und Industriekreisen großes Ansehen, namentlich machte er sich außerordentlich verdient um die Vorarbeiten für die Oberbehördenregulierung und die Saffarismachung des Rheins bis zum Bodensee. Er war Mitbegründer des Rheinisch-Industriellen Vereins, den er vom Jahre 1907 bis vor wenigen Wochen leitete; aus Anlaß seines 70. Geburtstages wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Vertreter der Handelskammer der Kreise Sigmaringen, Waldshut, Konstanz und Freiburg gehörte er vom Jahre 1911 der Ersten Kammer der Badischen Landtage als Mitglied an. 1905 wurde er Kommerzienrat und 1911 anlässlich der Jubelfeier

des Deutschen Handelstages in Leipzig Geh. Kommerzienrat. Er spielte auch im Konstanzer Gemeinleben eine große Rolle; als Mitglied der früheren Nationalliberalen Partei war er lange Jahre Vizepräsident der Partei. Vor einigen Jahren hat er sich ins Privatleben zurückgezogen und die Leitung des Unternehmens seinen Söhnen übertragen.

## Pauschbeträge für Werbungskosten bei der Einkommensteueranlagung.

Die Presseabteilung der badischen Regierung teilt mit: Das Landesfinanzamt Karlsruhe hat die Finanzämter angewiesen, bei der Veranlagung von Arbeitnehmern (Beamten, Angestellten und Arbeiter) für das Jahr 1921 allgemein, ohne daß es eines besonderen Nachweises bedürfte, einen Betrag von 1800 M für Werbungskosten zum Abzug zuzulassen. Dieser Betrag soll neben den eigentlichen Werbungskosten auch enthalten die abzugsfähigen Beiträge zu Versicherungen, — mit Ausnahme der Lebensversicherungen — die Beiträge zu Sterbefällen, zu Berufsvertretungen und dergl., sowie die Beiträge an Vereinigungen, die ausschließlich wissenschaftliche, künstlerische, kirchliche, militärische oder gemeinnützige Zwecke verfolgen. Schulzinsen und Lebensversicherungsprämien dürfen dagegen neben dem Pauschbetrag noch besonders abgezogen werden.

## Die Pforzheimer Bürgermeistereifrage.

Will nicht vom Fleck kommen. Wie bereits wiederholt gemeldet, haben seit dem Ausscheiden des Bürgermeisters Stadinger aus der Pforzheimer Stadtverwaltung wegen Uebnahme des Bürgermeisterspostens in St. Georgen im Schwarzwald zwischen den politischen Parteien wiederholt Verhandlungen wegen der Schaffung eines vierten Bürgermeisterspostens stattgefunden, ohne aber zu einem Ergebnis zu führen. Zuletzt hatten sich die bürgerlichen Parteien dahin geeinigt, daß der mehrheitssozialdemokratischen Partei als der größten Partei auf dem Rathaus eine Vertretung in einer der oberen Stellen der Stadtverwaltung (besoldeter Stadtrat) grundsätzlich zuzubilligen sei. Die Deutsch-Nationale Volkspartei war aber damit nicht einverstanden, sondern stellte sich auf den Standpunkt, daß bei der Stellenbesetzung überhaupt nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei ausschlaggebend sein dürfe, sondern lediglich die persönlichen Eigenschaften, die Vorbildung und die Fähigkeiten. Nun ist in den letzten Tagen auf Anregung der sozialdemokratischen Partei abermals eine Besprechung der Fraktionsvorsitzenden über diese Frage erfolgt. Dabei stellte sich heraus, daß die bürgerlichen Parteien an ihrem oben gekennzeichneten Standpunkt auch weiterhin festhalten, aber den von den Mehrheitssozialdemokraten vorgeschlagenen Kandidaten ablehnen. Die Angelegenheit liegt nun wieder auf einem toten Gleis.

## Karlsruhe

— Unterwiesheim b. Bruchsal, 14. März. In der Morbidität hat die weitere Unternehmung ergeben, daß der Waldhüter Baumgärtner kaum als Täter in Frage kommt. Er konnte nachweisen, zur Mordzeit in Urlaub gewesen zu sein. Das Gewehr ist noch nicht gefunden. Der Landwirt Fren, der mit dem Leben davon kommen wird, leugnet die Tat.

— Rastatt, 14. März. In der Verhaftung der hiesigen Ritze n r a u b e r erfährt das „Rast. Tagebl.“ noch, daß es sich bei den Verhafteten um zwei schon oft vorbestrafte Verbrecher handelt. Der eine stammt aus Köln, der andere von außerhalb, letzterer wird seit langem von der Polizei gesucht, weil er im Jahre 1920 bei den Kantonstruppen 302 000 M gestohlen hat. Der Rastatter, der während des Krieges in einem Rastatter Lazarett lag und dabei die Rastatter Kunstschätze kennen lernte, war der Räuber. Die Räuber wurden bei dem Verzuge, die Geldscheine in Köln zu veräußern, festgenommen.

— Steinbach, 13. März. Tödtlich verlegt wurde hier der ledige 26 Jahre alte Monteur Reinhard, als er im Transformatorhäuschen der Starstromleitung arbeitete, um eine Störung zu beseitigen. Während er arbeitete, wurde plötzlich der Strom von Mosbach her eingeschaltet, was den plötzlichen Tod des jungen Mannes herbeiführte.

— Baden-Baden, 14. März. Gestern fand hier eine Massenversammlung der gesamten Geschäftswelt und Bürgerschaft gegen die Ausschreitungen statt, die sich bei dem kürzlichen Generalkrieg hier abgepielt haben, wobei Läden- und Geschäftsinhaber zur Schließung ihrer Läden gezwungen wurden. Der Vertreter der Handwerkskammer Karlsruhe E. Schmitt verurteilte die Vorkommnisse, wie dies auch von mehreren Diskussionsrednern geschah. Der Vertreter der Vertriebschaft erklärte in deren Auftrag, bei Wiederholung eines solchen Generalkriegs eventl. frange Familienmitglieder der Streitenden nicht behandelnd zu wollen. Der die Versammlung leitende Ausschuss wurde in Permanenz erklärt, um für Wiederholungen eines neuen Streiks und seiner schweren wirtschaftlichen Folgen Gegenmaßnahmen treffen zu können.

## Mannheim

(1) Heidelberg, 14. März. Schwer verletzt wurde ein verheirateter Gasarbeiter von Kirchheim, der beim Kömerübergang schwebende Gase aufhalten wollte. Drei Räder des Wagens gingen ihm über die Brust und fügten ihm so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

(2) Wertheim, 14. März. Im abgelaufenen Jahr passierten auf dem Wege vom Ober- zum Untermain den Würzburger Floßkanal 992 Floße zu Tal mit zusammen 190 164 Tonnen Holz.

## Freiburg

— Freiburg, 14. März. Gestern nachmittag starb hier nach längerem Krankenlager an den Schwirungen eines Schlaganfalls Prälat und Universitätsprof. Dr. Theol. und phil. Karl Braig im 70. Lebensjahre. Mit seinem Dahinscheiden verliert die hiesige katholische Geistlichkeit einen ihrer bekanntesten Vertreter und die Freiburger Hochschule eine ihrer besten Lehrkräfte auf den Gebieten der Theologie, der Philosophie, der Apologetik und der Dogmatik. Heute kann der ehemalige Vorstand der Universitäts-Stiftungsverwaltung, Oberrechnungsrat Anton Winter hier, in verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Verfassung seinen 80. Geburtstag feiern. Im Jahre 1864 trat er in die Laufbahn der mittleren Verwaltungsbeamten ein und leitete während fast eines halben Jahrhundert Staats und Gemeinde als Amtspräsident, Revisor und später Oberrechnungsrat bei verschiedenen amtlichen Stellen unseres Landes vorzügliche Dienste. Vor drei Jahren feierte die Eheleute Winter die goldene Hochzeit.

— Pfaffenweiler b. Freiburg, 12. März. Von seinem 11. Urenkel wurde die Familie des Wehrgemeisters Valentin Kiefer

betroffen. Der jüngste Sohn Emil im Alter von 20 Jahren arbeitet in der Kalkgrube in Bollschweil. Gestern abend geriet er in giftige Gase des Hüttenofens und starb, bevor ihm Hilfe zuteil werden konnte, an Gasvergiftung. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, da Herr Kiefer während der Kriegszeit außer dem Verunglückten drei Söhne, eine Tochter und seine Ehefrau durch den Tod verloren hat.

— Schopfheim, 14. März. Der auf der Höhe zwischen Wehr und Eichen gelegene Eichen-See ist seit einigen Tagen wieder ausgetreten. Der Volksmund sagt, daß das Erscheinen des Eichen-Sees, eines der seltensten Naturwunder Süddeutschlands, der bekanntlich in dem Tücherlochbache einen unterirdischen Abfluß hat, mit einem guten Erntejahr zusammenfällt.

## Konstanz

— Waldshut, 14. März. Einem gefährlichen Gauner ist die Hirtswirtin Verana Doebele in Bechersbühl zum Opfer gefallen. In einem der letzten Abende erschien bei ihr ein Unbekannter, der sich als Kriminalbeamter ausgab und einen gefälschten Ausweis vorlegte. Er erklärte, Frau Doebele könnte gegen Hinterlegung von 15 000 M auf freiem Fuß gelassen werden. Die Frau hatte aber nur 10 000 M zur Hand. Der falsche Kriminalbeamte gab sich auch mit dieser Summe zufrieden und verschwand.

— Radolfzell, 10. März. Der hiesige Ortsaufsuh der deutschen Kinderhilfe beabsichtigt, auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Kinder in Kindererholungsheimen unterzubringen. Da durch Leistungen der verschiedenen Krankenkassen sowie durch Elternbeiträge zu den Kosten durchschnittlich nur etwa die Hälfte des Aufwandes gedeckt wird und die durch die leistungsfähige allgemeine Sammlung der deutschen Kinderhilfe aufzubringen Mittel aber vollständig aufgebraucht sind, ist beabsichtigt, eine örtliche Sammlung vorzunehmen. Die durch den Schulrat vorgenommene Sichtung der Kinder der hiesigen Volksschule hatte das Ergebnis, daß etwa 10 Schulkinder dringend der Aufnahme in die Erholungsheime bedürfen. Dem wirklich edlen Zweck der Sammlung ist ein recht gutes Ergebnis zu wünschen. — Infolge weiterer Erhöhung des Erzeugerpreises für Milch beträgt der Milchpreis hier nunmehr 4,30 M für Vollmilch und 2,20 M für Magermilch.

## Gerichtszeitung.

— Heidelberg, 13. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute vormittag die Verhandlung gegen fünf Angeklagte statt, die wegen Teilnahme an dem Schilder Sturm am 31. August v. J. der sich an eine Erzbergermord-Protestversammlung angeschlossen hatte, gerichtliche Strafbefehle in Höhe von 3 bis 6 Wochen Gefängnis erhalten hatten. Andere hatten sich mit ihren Strafen abgefunden, während diese fünf Einspruch erhoben. Die Angeklagten waren: Kostbandsarbeiter Ewald Hinzmann, Hausmeister Friedrich Rimmer, Schreiner Johannes Herr, Schlosserlehrling Wilhelm Bauer, Maschinist Billy Pfeiffer. Sie erklärten im allgemeinen, bis auf eine Ausnahme, daß sie der ihnen zur Last gelegten Sachbeschädigung, Hausfriedensbrüche usw. nicht schuldig seien. Hauptangeklagter war gewissermaßen Rimmer, der in einer Rede zum gewaltsamen Entfernen der Schilder aufgefordert haben soll. Das Gericht konnte sich aber in diesem Falle nicht zu der Ansicht entschließen, daß der Schildersturm eine Folge dieser Ansprache gewesen sei. Das Urteil lautete: Hinzmann 2 Wochen Gefängnis, Bauer 300 M Geldstrafe, Pfeiffer 2 Wochen Gefängnis, und zwar alle wegen Sachbeschädigung. Die Angeklagten Herr und Rimmer wurden freigesprochen. Bei den zu Freiheitsstrafen Verurteilten will das Gericht Strafausschub auf Wohlverhalten eintreten lassen, wenn sie nicht Berufung einlegen, worüber sie noch keine Erklärung abgegeben haben.

— Radolfzell, 13. März. Mit der Kapitalkucht des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen hatte sich das hiesige Schöffengericht zu befassen. Wie noch erinnert sein dürfte, war im Frühjahr 1921 die Mitteilung durch die Presse gegangen, daß Prinz Leopold von Preußen durch Vermittlung der Gräfin Cerny in München über Singen habe 400 000 M nach der Schweiz schaffen lassen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Konstanz, hatte nun das Amtsgericht Radolfzell den Prinzen mit der höchst zulässigen Geldstrafe von 100 000 M bestraft, während die Gräfin Cerny 10 000 M Geldstrafe erhielt. Die beiden erhoben gegen diese Geldstrafen Einspruch und verlangten gerichtliche Entschädigung. Das Schöffengericht Radolfzell sprach daraufhin die beiden Beschuldigten frei und bürdete die Kosten der Staatskasse auf. Das Urteil wurde u. a. damit begründet, daß, wenn auch das Geld nach Singen kam, damit noch nicht bewiesen sei, daß es nach der Schweiz ausgeführt worden sei. Gegen diesen Urteilspruch des hiesigen Schöffengerichts hat nun die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, so daß sich die Konstanzer Strafkammer mit der Angelegenheit zu befassen hat.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 7. März: Ilse Berta Maria, Vater Hugo Schäfer, Kantbeamter. — 8. März: David, Vater Josef Heller, richtig Silberlath, Kaufmann. — 10. März: Karl Friedrich Ernst, Vater Karl Bönig, Eisen-Oberinspektor; Fridolin, B. Ana, Vattian, Kaufm.; Ulse Maria, Vater Thomas Wetter, Schlosser; Selga Wilhelmine Frieda, Vater Erich Kraß, Kaufmann. — 11. März: Karl Josef, Vater Josef Gsch, Fabrikarbeiter; Paul Helmut, Vater Eugen Schneider, Sattler- und Tapeziermeister. — 12. März: Ingeborg Theodora, Vater Arthur Grimm, Kaufmann.

Geschicklungen. 14. März: Max Kronstein von Basel, Chemiker hier, mit Charlotte Landauer von Charlottenburg; Friedr. Dietrich von Wutshingen, Kaufmann hier, mit Elsa Pietero Wwe., von hier; Johann Ulrich von Kosenberg, Postassistent hier, mit Sofia Reichert Wwe. von Kosenberg.

Todesfälle. 12. März: Friedr. Dittes, Chem., 48 Jahre alt, Ehenbahn-Oberassistent; Johannes Schöpplin, ledig, 60 Jahre alt, Schindmager. — 13. März: Karl Steiner, Chem., 60 Jahre alt, Amtsassistent a. D.; Ga. Friedr. Redell, Chem., 73 Jahre alt, Obermonteur a. D.; Ernst Carl, 15 J., S. Otto Graf, Wädr. — 14. März: Joh. Buchter, Wädr., 73 Jahre alt, Werkmeister; Hans Meyer, 80 Jahre alt, Witwe von Karl Meyer, Kadett.

Beerdigungstagen und Trauerhaus ermahnen. Mittwoch, 15. März, 1/3 Uhr: Friedr. Redell, Oberbaurat, Ariesstr. 170; 3 Uhr: Elise Huber, Witwe, Ariesstr. 68.

Der beste Rat zu sparen ist es für jeden Haushalt, wenn Pfeiffer & Dillers echte kaffee-Essen-zu-Bohnen- und Malz hinzugenommen wird. Dann ziehen auch die Grundstoffe erst richtig aus und man braucht viel weniger von Bohnen, Gerste und Malz!

Originaldosen und Silberpakete Zu haben in den Geschäften

5978a



Kohlen  
Zeit  
u.  
Geld

sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels „Persil“.

Wäscht und bleicht gleichzeitig bei nur einmaligem kurzen Kochen.

Aleynige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf, auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Persil  
das selbsttätige  
Waschmittel!



## New-York, den 14. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,36% am 13. 3. = 0,37%  
Höchster Kurs . . . . . 0,37 am 13. 3. = 0,39  
Niedrigster Kurs . . . . . 0,36 am 13. 3. = 0,39  
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von  
**272,10 Mark**  
am 13. 3. = 264,00 Mk.

## Industrie und Handel.

**n. Stahlwerk Mannheim.** Das Unternehmen erzielte einen Betriebsergebnis von 3 290 930 (5 359 118) M. Nach Abschreibung von 32 508 (301 169) M. Abzug der Handlungsanforderungen von 1 727 453 (1 875 089) M. und Steuern von 497 514 M. (i. V. 1 037 454) verbleibt ein Reingewinn von 1 155 030 (2 723 830) M. einschließlich Vortrag von 25 526 M. 1 181 557 M., aus dem nach Vortrag an die am 1. März stattfindende Generalversammlung eine Dividende von 30 Prozent (i. V. 15 Prozent und 5 Prozent Bonus für frühere ungenutzte Jahre) zur Verteilung kommen, für das Wertverhältnisskonto 200 000 M. (1,5 Mill. M.) zurückgestellt und 25 557 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Nach der Bilanz sind bei 2,8 Mill. M. Aktienkapital 3 365 460 M. (3 385 975) Gläubiger, 7 316 372 (7 402 408) M. Schuldner und 1 274 222 (860 979) M. Vorräte vorhanden. In Effekten verzeichnet die Bilanz 970 642 (981 122) M., an Kasse 39 027 (14 671) M., Eintrag im Postkonto 319 543 (121 551) M., an Gegenkonten und Gehänden 347 000 (350 000) M. und an Häuser 290 231 (188 293) M. Das erste Geschäftsjahr war nach dem Geschäftsbericht wenig befriedigend, da es nur unter erheblichen Preisopfern dem Werte die nötige Beschäftigung sichern konnte, im zweiten Halbjahr kamen mit der allgemeinen Besserung des Marktes reichliche Aufträge, auch wurde der durch feste Breite erreichte Gewinnzuwachs durch die heimische Preissteigerung aller Rohmaterialien wieder aufgezehrt. Insgesamt ist das Unternehmen zu lohnenden Preisen gut beschäftigt.

**n. Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mannheim.** Die Rheinische Creditbank hat die Zulassung von 1 Mill. M. Namensaktien, die mit 25 Proz. eingezahlt sind, zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse beantragt.

**n. Marko G. m. b. H., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen** in Mannheim. Das neue Unternehmen bezieht die Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, insbesondere Kreislagen und Kleereider. Das Stammkapital beträgt 240 000 M.

**n. Zellstofffabrik Waldhof.** Zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse wurden zugelassen 30 Mill. M. Inhaber-Vorzugsaktien, 28 Mill. M. Inhaberkontingente und 10 Mill. M. 4 Proz. vom 1. Juni 1925 ab zu 102 Proz. rückzahlbarer Anteile vom Jahre 1919.

**n. Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke A.-G.** Frankfurt-Mannheim. Das Bezugsrecht auf die neuen 8 Mill. M. Aktien ist von den Aktionären vom 15. bis 31. März auszuüben.

**n. Süddeutsche Beamtenversorgung- und Kreditgesellschaft** Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Februar endgültig festgestellt und die Gesellschaft nunmehr Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Eingabe von Krediten an Beamte und Verborgenen, die auch an dritte Personen. Das Grundkapital beträgt 1 Mill. M. Es ist in tausend Inhaberkontingente zu 1000 M. eingeteilt, die zum Nennwert ausgegeben werden. Den ersten Aufsichtsrat bilden Rechtsanwältin Friedric August Schmidt-Heidelberg, Regierungsoberinspektor Arnold Cappenberg, Hauptlehrer Erwin Fehrbach in Ochsbad bei Offenbach, Postinspektor Gottfried Maier, Fabrikant Hofbauer, Augustin Geiger in Mühlentbach bei Hofbach, Bürgermeister Matthias Huber, Bad Reichenhain, Oberlehrer Eugen Reiser in Rastatt, Direktor Johann Heinrich Wieden und Stadtrat Dr. August Reiser in Frankfurt a. M.

**n. Pfälzische Hypothekbank Ludwigshafen a. Rh.** In der ordentlichen Generalversammlung, in der 9 Aktionäre 5 565 000 M. Aktienkapital vertretet, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt, wonach eine Dividende von 9 Proz. zur Ausschüttung gelangt. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Ernennung Geheimrat Dr. Birlein und Geh. Kommerzienrat Dr. Richard Broffen (Rheinische Creditbank Mannheim) wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende wies auf die schwere Zeit, unter denen die Hypothekbank besonders leidet, hin und sagte der Direktion Dank für das erzielte günstige Ergebnis.

**n. Pfälzische Pflanz- und Spiritfabrik Ludwigshafen a. Rh.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Regularien und setzte die Dividende auf 12 (i. V. 8) Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Fabrikant Jakob Feitel (Mannheim) und Bankdirektor Dr. Max Heile (Mannheim).

**n. Essigfabrik-Badische Wollfabrik U.G. in Forst (Pfalz).** Die Gesellschaft plant eine neue Kapitalerhöhung um 7 Mill. auf 10 Mill. M. Stammaktien. Das neue Kapital soll zum Aktienaustausch bei Abschluß einer Interessengemeinschaft mit einer anderen Gesellschaft dienen, sowie für Erweiterungszwecke. Von den 7 Mill. M. neuen Aktien soll den Aktionären ein Bezugsrecht zu etwa 200 Proz. eingeräumt werden. Der Dividendenvorschlag soll auf 35 Proz. bei 10 Mill. M. Aktienkapital gegen 25 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus bei 4 Mill. M. Aktienkapital im Vorjahr sich bewegen.

**n. Württembergische Bankanstalt Stuttgart.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die beantragte Kapitalerhöhung um

20 Mill. auf 40 Mill. M., davon sollen 5 Mill. M. zur Angliederung der Württembergischen Hofbank G. m. b. H. verwendet werden, deren Stammkapital 5 Mill. M. beträgt. Die restlichen 15 Mill. M. werden einem Konjunktium zu 180 Prozent gegeben, das den alten Aktionären auf 6000 M. alte Stammaktien 3600 M. neue Stammaktien zum Kurse von 200 Prozent anzubieten hat. Das Kapitalverhältnis der Bankanstalt mit der Württembergischen Hofbank wurde aufgestellt. Man ist der Ansicht, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Banken auch weiter gepflegt werden könne, ohne die unbeschränkt gegenseitige Haftung für die Verbindlichkeiten des anderen Teils.

**n. Augsburg-Kammgarn-Spinnerei Augsburg.** Aus einem Reingewinn von 7 229 282 (4 486 363) M. sollen 22 Prozent Dividende und 15 (10) Prozent Bonus auf das erhöhte Aktienkapital ausgeschüttet werden. Neuvortrag 729 282 —. Die Ausschüttungen werden als nicht ungünstig für die nächste Zeit bezeichnet. Eine Wertsteigerung der Markt würde eine Wiederrückzahlung des Wettbewerbes bedeuten.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

**Ö.B. Südbesheimer Bank.** In der am 11. März abgehaltenen o. G. V. waren 60 Aktionäre mit 12 346 000 M. Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erläuterungen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und die vorgezogene Gewinnverteilung fanden einstimmig Genehmigung. Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Mitglieder wurden wieder- und Herr Geheimer Kommerzienrat Max Reiser in Südbesheim neu gewählt.

gegenüber L. 126 932 135 in der vergangenen Woche betragen. Nur ein geringer Goldbeitrag wurde angeboten und hauptsächlich von Indien verbracht. Ueber neue Goldbestände in New York wird nichts berichtet. Die Notierung für Silber der Rasse liegen um 1/4 auf 32 1/2 und für 2 Monate Lieferung um 1/4 auf 32 1/2. Schwankungen haben seitdem Platz gegriffen, aber im ganzen haben sich die Verbesserungen ziemlich gut behauptet. Die Goldproduktion war u. a. die Schwäche der Börse in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die fortschreitende Nachfrage von Indien rührt aber zweifellos von der nationalen Agitation im Lande her, die das Volk veranlaßt, Goldmetalle anzuhäufen.

**n. Chemikalienmarkt.** Die Steigerung der Devisen trieb auch die Preise im Chemikalienmarkt weiter in die Höhe, jedoch sind die Käufer soweit wie irgendmöglich größte Zurückhaltung aufzulegen. Die Stimmung war fest. Am Markt wurden offeriert franz. Harz zu 1525, pulv. dopp. raff. Kalifalper für Genußweide 1900 M., prima Terpentinderlack zu 1750 M., Schwefelkohlenstoff zu 1800 M., weiß. Paraffin in Tafeln zu 2250—2275 M., Methylenchlorid zu 1250 M., pulv. dopp. raff. Natronsalpeter für Genußweide zu 1550 M., 85%ige techn. Ammoniumsulfat zu 2400 M., Buchenholzteer zu 160 M., Mauthstrahlmehl, Großteil la Ware zu 650 M., prima Ammonial Mauthstrahlmehl zu 650 M., prima Brodenzweifel 900 M. kristallisiertes Chromalaun, handelsübliche Ware zu 2250 M., alles pro 100 Kilo, Quecksilber, handelsübliche Ware, 380 M. das Kilo, alles ab Lager Mannheim oder Röhre.

## Börsenberichte.

**n. Mannheimer Effektenbörse vom 4. März.** Kleinere Abschlüsse erfolgten heute in Dampfesselfabrik Robberg-Aktien zu 890 Proz., Mannheimer Gummi zu 775 Proz., Zuckerraffinerie Frankenthal zu 949 Proz. und Zuckerraffinerie Waghäusel zu 949 Proz. Sonst waren noch gesucht Badische Anilin zu 775 Proz., Seifenindustrie Wolf zu 775 Proz., Zementwerk Heidelberg zu 910 Proz., Süddeutsche Drahtindustrie zu 700 Proz. und Freiburger Ziegelwerke zu 650 Proz. Von Banken notierten Badische Bank 490 G. ex. Dividende.

**2265. Frankfurt a. M., 14. März.** (Abendbörse.) Brüssel 1950, Holland 10 300, London 1175, Paris 2405, Schweiz 5250, Italien 1350, New York 276. Tendenz ruhig.

## Bremen, 14. März.

**Baumwolle (Schluß) 118.10.**

## Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris, 14. März. Wechsel auf:	Wien	London	Brüssel	Amsterdam	Holland	Italien	Spanien
Deutschland	18.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
Bukarest	4.9	4.9	113.20	114.60	114.80	114.80	114.80
Prag	19.3	19.3	83.50	82.50	82.50	82.50	82.50

**London, 14. März. Wechsel auf:**

Paris	Wien	Brüssel	Amsterdam	Holland	Italien	Spanien
13.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
490.75	496.55	432.12	429.97	114.80	114.80	114.80
621.05	627.75	268.55	279.80	82.50	82.50	82.50
223.80	223.35	87.87	87.85	82.50	82.50	82.50

**Kopenhagen, 14. März. Wechsel auf:**

London	Paris	Brüssel	Amsterdam	Holland	Italien	Spanien
13.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
26.68	26.80	82.50	82.50	82.50	82.50	82.50
477	480	82.63	82.60	82.50	82.50	82.50
1.85	1.79	180.00	178.75	82.50	82.50	82.50

**Amsterdam, 14. März. Wechsel auf:**

London	Paris	Brüssel	Kopenhagen	Italien	Madrid	Wien
13.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
11.62	11.48	82.50	82.50	82.50	82.50	82.50
1.50	1.47	145.25	145.75	82.50	82.50	82.50
23.82	23.49	48.75	45.90	82.50	82.50	82.50
51.45	51.70	265 1/2	268.60	82.50	82.50	82.50

**Stockholm, 14. März. Sichtwechsel auf:**

London	Paris	Brüssel	Kristiania	Oslo	Wien	Madrid
13.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
16.71	16.76	82.50	82.50	82.50	82.50	82.50
1.91	1.91	145.25	145.75	82.50	82.50	82.50
34.35	34.20	82.50	82.50	82.50	82.50	82.50

**Kristiania, 14. März. Sichtwechsel auf:**

London	Paris	Brüssel	New-York	Oslo	Wien	Madrid
13.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
24.68	23.38	82.50	82.50	82.50	82.50	82.50
2.25	2.25	110.00	113.50	82.50	82.50	82.50
51.00	51.25	11.76	12.25	82.50	82.50	82.50

**Wien, 14. März. Wechsel auf:**

London	Paris	Brüssel	Amsterdam	Holland	Italien	Spanien
13.3	14.3	0.9	0.9	115.25	114.80	114.80
267.00	269.50	82.50	82.50	82.50	82.50	82.50
80.27	80.34	1234.75	1249.75	82.50	82.50	82.50
1674.75	1639.75	80.47	80.67	82.50	82.50	82.50

**Berliner Metallpreise vom 14. März.**

Elektrolytkupfer	802	Bank-Zinn	17100—17200
Raffinadokupfer	März 7350—7400	Strait-Zinn	17100—17200
	April 7300—7350	Austral-Zinn	17100—17200
	Mai 7275—7325	Hütten-Zinn	16700—16800
Hüttenwechblei	2425—2475	Reinblei	178—179
Hüttenzinn	2900—2950	Antimon	2575—2625
reines Platte-Zinn	2450—2500	Silber in Barren	4600—4650
Hütten-Aluminium	117	Platin	—
Aluminium in Wals- oder Drahtbarren	119	Oberschl. Zinn	2822

**Hamburger Metallpreise vom 14. März.**

Silber ca. 800 fein	4850	Gold	4700.—	bezahlt	Welfchblei, raffiniert	2400	2475.—
per 1 Monat	4650	4700.—	4625.—	—	Banca Zinn	168	171.—
per 3 Monate	4825	4675.—	—	—	Zinn Dtsch.-Minim. 90%	—	—
per 6 Monate	4600	4675.—	—	—	Kupfer raffiniert	76.25	76.75
Zinkhütten prompt	2850	2900.—	—	—	Witbare raffiniert	74	75.—
per 1 Monat	2850	2900.—	—	—	Quecksilber	81.50	84.—
per 3 Monate	2850	2900.—	—	—	Antimon	—	—
per 6 Monate	2850	2900.—	—	—	Nickel	—	—
Zink ungeschmolz.	2490	2500.—	—	—	Aluminium	—	—
Wechblei ab Lager	2450	2500.—	—	—	—	—	—
ab Hütte	2475	2525.—	—	—	—	—	—

**Londoner Metallpreise vom 14. März.**

Kupfer per Kasse	60 1/2	Blei niedrigster Preis	11.25
per 3 Monate	61 1/2	höchster Preis	20 1/2
Elektrolyt	66 00—68 00	Aluminium	161
Best Selected	68 00—69 00	Zinn niedrigster Preis	75 1/2
strong Hottet	90	höchster Preis	85 1/2
Zinn per Kasse	142 1/2	Silber A	38.25—39.—
per 3 Monate	144 1/2	Antimon	38
Welfchblei	—	—	—

**Statt besonderer Anzeige.**

Unerwartet rasch verschied nun auch, infolge eines Schlaganfalls, unser treusorgender Vater, mein lieber Bräutigam, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

**Herr Fabrikant**

# Leopold Kölsch

im 52. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Leopold Kölsch, stud. rer. pol.**  
**Herta Kölsch**  
**Paula Kuenzer.**

Karlsruhe, den 14. März 1922. 3744  
Fichtestr. 5.

Auf Wunsch des Entschlafenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.  
Blumenspenden u. Beileidsbesuche dankend verboten.

**2340**

telephonieren Sie an, wenn Sie

# WANZEN

# MOTTEN

samt Brut rational vertilgt haben wollen. 976  
Deutsche Versicherungsgesellschaft  
gegen Ungeziefer  
Anton Springer,  
Eitlingstr. 51, b. Bahnh.

Meine Frau war über 60 Jahre m. einer höchlichen

# Flechte

Behaftet. Mein gelundenes Flechten hatte sie auf dem Leib. Durch Zucker's Patent-Medizin-Salbe wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Salbe ist auch bei allen anderen Flechten, Zuckerschimmel, Zuckerschimmelpilz, Zuckerschimmelpilz und Flechten, in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

**Wer erfundet Waffenartikel!**

Ang. (auch Ideen) an Dr. Gens, Gasse 320.

# J. H. Koenigsfeld

G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen Tel. 5746

Eigene Niederlassungen in Basel, Breisach, Kehl, Mannheim, Straßburg

## Schiffahrt Spedition Lagerung

Eigener regelmässiger

# Eildampfer-Dienst

von u. nach Rotterdam u. Zwischenstationen

Deutsch-französische Grenzabfertigung durch eigene Häuser in Breisach, Kehl und Straßburg.

# Trauerbriefe

werden rasch und preiswert anfertigt in der Druckerei der „Badisch. Presse“.

# Grammophon

Apparate:  
Echte Gramolas  
Elektr. Grammophone  
Platten:  
Berühmte Künstler  
Neueste Tänze

Grammophon-Abteil. des Pianolager.

# H. Maurer

Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

# Adam Saul

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass 1950

Karlsruherstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel  
Telef. 1412 — Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel, hier

## Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.  
Herrenstraße 11      Telefon 2502.

Täglich.  
Großer Doppel-Spielplan:  
**Kinder der Zeit.**  
Schauspiel in 5 Akten aus unseren Tagen.  
In der Hauptrolle: **Mady Christians.**

Ferner das große Frauen-Klasse-Meisterwerk  
**Die Frau mit den Goldaugen.**  
Filmspiel in 5 Akten von Ludwig Vayda.  
Hauptdarstellerin: **Ica von Lenkffy.**  
Beginn der letzten Vorstellung abends 8 Uhr 40 Min.  
Wir bitten höflich, die Nachmittagsvorstellung berücksichtigen zu wollen.      3653

## Welt-Kino, Kaisersstr. 133.

Nur wenige Tage!  
**Albertini**      **Albertini**  
Der berühmte Italiener in  
**Julot der Apache**  
Sensations-Schlagert in 6 Akten.      3737

**Albertini**      **Albertini**  
Ausserdem: Das urgelungene KARLCHEN-Lustspiel  
**Der Prinz von Montecuculi.**      3 Akte

### Gasth. Gottesaner Schlössle

Durlacher-Allee.  
Sonntag, den 19. März  
Volkschauspiel von K. J. Rüdinger

## Joseph u. seine Brüder

In der Hauptrolle **Erich Gast**, v. Landestheater.  
Schüleraufstellung nachm. 3 Uhr, Mk. 3.—  
Abendvorst. 8 Uhr, Mk. 12.—, 9.—, 7.—, 5.—  
Vorverk.: Musik. Tafel, Kaisersstr., Gohm, Cigarrenh., Durl.-Allee 4, Stadelhofer, Cigarrenh., Durl.-Allee, Zopf, Colonialw., Bernhardstr. 11., Maier, Cigarrenh., Lud.-Wilhelmstr. 20, Steinbach, Gerwig-Neubergerstrasse und an der Abendkasse. 3684

Sonntag, den 19. März  
abends 8 Uhr  
**Schloßkirche Karlsruhe**  
**Musikalische Passionfeier**

für die Not des E. v. Offensandt-Berkholz-Sittes.  
Ausführende: **Marie Cramer**, Konzertsängerin, **Alma Cramer**, W. Gutsch, Cello, **Th. Barner**, Orgel.  
Karten zu Mk. 8.— u. 5.— in der Musikalienhandlung      3742

**Fritz Müller.**

## Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends  
**Großes Sonder-Konzert**  
der verstärkten Kapelle.      8728

Aus dem Programm:  
Requiem von Popper für 3 Celli und Klavier  
Fantas. a. d. Oper Salome von Richard Strauß

### Achtung!

## Kaffee Fenzel

Schillerstraße 24  
Heute abend  
**GROSSES Abschiedskonzert**  
Anfang 7 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
3722      **G. FENZEL.**

## Ich kaufe

Mittwochs, Donnerstag, Freitag  
87375 9 bis 12 und 2 bis 6  
zu sehr hohen Preisen  
Schmuckachen in Gold, Silber, Platin, Uhren, Ketten, Ringe, Brillanten, Perlen und Edelsteine, Säme und Gebisse.  
**Firma Zuera**  
Kriegsstr. Nr. 90, 1. Stock, National.  
**Bad. Landestheater.**  
Mittwoch, den 15. März. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 40.—  
Volksbühne E 7.  
**Der Freischütz.**

## Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 165.  
Nur noch 3 Tage!!  
Das große Doppel-Programm:  
**Die Geheimnisse von Berlin.**  
III. Teil.  
Berlin Moabit.  
Hinter Gitterfenstern.  
6 Akte.

**Der lebende Propeller**  
Grosser Abenteuer- und Sensationsfilm  
in 6 Akten.      3715  
In der Hauptrolle **Lee Parry.**

### Ausichtsreiche Neuerungen

an  
**Landwirtschafts-Maschinen**  
aller Art gesucht.  
Angebote unter Nr. 8678/378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Brehm's Tierleben

13 Bände, zu kaufen gesucht. Neuere Auflage.  
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8741 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

### Letzter Tag.

## Circus Busch

Heute Mittwoch  
letzter Tag  
Beginn der



### Ringkämpfe

punkt 8 Uhr  
Es ringen um den Titel  
Weltmeister 1913:  
**Paradonoff** gegen  
**Bambula**  
Gehrmann gegen  
**Meier**, ans  
Mang gegen Hermann.  
Nach den Kämpfen  
Proklamierung d. Sieger  
und Auszahlung  
der Bar-Geldprämie.  
Die Ringkämpfe im  
Circus Busch finden  
heute abend ihren Ab-  
schluss. Es ringen um  
die Sieges-Prämien  
**Paradonoff** geg. **Bambula**,  
**Meierhans** gegen  
**Hermann** und **Mang**  
gegen **Hermann**. Die  
Ringkämpfe beginnen  
heute Mittwoch punkt  
8 Uhr. Am Montag  
siegte **Meierhans** in  
18 Minuten über  
**Gemmel**, **Gehrmann**  
ging nach einer Ring-  
zeit von 46 Minuten  
als Sieger über **Mang**  
hervor. **Paradonoff**  
unterlag in der dritten  
Minute dem Neger-  
champion **Bambula**.

### Wer würde sich an

## Dier-Wanderung im Schwarzwald

und iontia. gemeinsamen  
Ausflügen in kleinerem  
Kreis beteiligen?  
Angebote dieh. Damen  
und Herren (mit) unter  
20 Jahren unter Nr. 8720  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“ erbeten.

### Wer würde mit 1

## Jahre, Schwarzwald- Touren machen.

Angebot unter  
Nr. 8692 an die  
„Bad. Presse“.

### Bliegestelle.

Für 1/2 Jahr altes Kind  
(Mädchen) wird eine gute  
Bliegestelle für sofort od.  
1. April gesucht. Angeb.  
unter Nr. 8705 an die  
„Bad. Presse“.

### Kaufgelegen

**Stiehrdruckmann**  
Sucht kleines Geschäft  
gleich wech. Branche  
zu kaufen oder sich mit  
15-20 Mk. tätige an  
erfahrenen Geschäftsm.  
zu beteiligen. Angebote  
unter Nr. 87000 an die  
„Bad. Presse“.

### Häuser

und Geschäfte jeder Art  
kauft und verkauft.  
**W. H. H. H.**  
Karlstr. 15.      87082

### Kleines Fabrik-Grundstück

auch ansonst. zu kaufen  
gesucht. Elektrizität,  
Gas und Wasser mit  
vorhanden oder leicht  
anzuschließen sein. An-  
gebote unter Nr. 8708 an die  
„Badische Presse“.

### Haus

Röhre Hauptort zu kaufen  
gesucht. Angeb. u. 87245  
an die „Badische Presse“.

### Ladengeschäft

gleich wech. Branche zu  
kaufen od. betriebl. Ange-  
bote unter Nr. 8704 an die  
„Bad. Presse“ erbeten.

### Acker

zu kaufen gesucht. Preis-  
angabe unter Nr. 87004  
an die „Bad. Presse“.

### Hand-Hollwagen

ohne Federn mit 15-25  
Pfd. Tragkraft zu kaufen  
gesucht. Angeb. u. 8708  
an die „Bad. Presse“.

### Waffen

aller Art kauft      810040  
**H. Böttcher**, Adlerstr. 40.

### Bandsäge

zum Brennholzschnitten  
zu kaufen gesucht. Angeb.  
mit Preisangabe und Preis  
an **H. Stuhlmeier**,  
**Reudorf** (Haden), 8724

### Grabstein

gut erhalten zu kaufen  
gesucht. Angebote mit  
Preis unter Nr. 87100 an die  
„Bad. Presse“ erbeten.

### Schreibmaschine

neues Modell, unübertroffene Büro-  
maschine, wieder sofort lieferbar.  
Versäumen Sie nicht, sich  
diese Maschine bei Bedarf  
vorführen zu lassen.  
General-Verehrer:  
**Schreibmaschinenhaus Hoff**  
Karlsruhe  
Waldstraße 6      Telefon 514.  
Eigene Reparaturwerkstätte  
1154 für alle Systeme.

### Gut gebautes Zweifamilien-Haus

e. tl. auch Dreifamilien-Haus mit Garten  
hinter dem Hause sowie Einfahrt, nicht zu weit  
vom Zentrum der Stadt, möglichst in der  
Gegend **Steinheim, Bismarck, Rolke-Str.**  
gelesen, wird von  
**Selbstkäufer**  
zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. 8268  
an die „Bad. Presse“ zu richten.

### Kompletter Deutzer Original-Gasmotor

55 PS. Modell G 10, Drehflügel-Generator mit  
Gleichstrom-Generator, 40 K. V. A., 250 Volt, 90 Am-  
pere, Transformator 250/125, Schalttafel u. Heu-  
lerwiderstände, Volt- und Amperesensoren, Freil-  
riemen, 15 m lana, 1a. Friedensware, fast un-  
verwundbar, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 8687 an  
die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

### Zu verkaufen

**Café- u. Wein-  
Restaurant.**  
neu eingerichtet, in sehr  
guter Lage, zentr. einer  
Stadt Mittelbadens, ruh.  
Umgebung, samt Inventar  
und Wohnung sofort zu  
verkaufen. Angeb. unter  
Nr. 87107 an die „Bad.  
Presse“, Karlsruhe.

### Häuser

und Geschäfte, teils be-  
sichtigt, teils zu ver-  
kaufen. **H. H. H.**  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Haus-Verkauf.

Waldstraße 165, 2. Stock,  
Wohnhaus zu verkaufen.  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Baracke

16x5, verlegbar, für Ban-  
nordarbeiten, zu ver-  
kaufen. Angeb. unter  
Nr. 8704 an die „Bad. Presse“.

### Landauer-Wagen

sehr gut erhalten, für  
1000 Mk. zu verkaufen.  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Für Messer.

Schärfen, Wiederverkauf  
wie Werk u. Kleinfabrik  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Schlafzimmer u. Wohnzimmer.

neubau, bill. zu ver-  
kaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Küchenrichtungs- Angebot.

Küchenrichtungs-  
Angebot, zu ver-  
kaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### ! Diwans! ! Chaiselongues!

neue, m. u. ohne Federn,  
prima Ware, billig, 387  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Zu verkaufen

**Bestellm. u. Draht-  
Käse** zu verkaufen. Dableib  
3000 Stück, 2. Stock,  
Karlsruhe.

### Häuser

zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Haus-Verkauf.

Waldstraße 165, 2. Stock,  
Wohnhaus zu verkaufen.  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Baracke

16x5, verlegbar, für Ban-  
nordarbeiten, zu ver-  
kaufen. Angeb. unter  
Nr. 8704 an die „Bad. Presse“.

### Landauer-Wagen

sehr gut erhalten, für  
1000 Mk. zu verkaufen.  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Für Messer.

Schärfen, Wiederverkauf  
wie Werk u. Kleinfabrik  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Schlafzimmer u. Wohnzimmer.

neubau, bill. zu ver-  
kaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Küchenrichtungs- Angebot.

Küchenrichtungs-  
Angebot, zu ver-  
kaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### ! Diwans! ! Chaiselongues!

neue, m. u. ohne Federn,  
prima Ware, billig, 387  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

## Phonolicht

Die musizierende Lampe  
Die Musik für das vornehme Haus.  
Elegante Ausführung /  
Unerreichter Wohlklang  
Vertreter gesucht.  
**Robert Spiekenheuer**  
vorm. G. Conrady & Cie.,  
Singen a. H.      468a

### Tapeziergehilfe

sofort gesucht. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Junger Chauffeur

für Kraftwagen, guter  
Mechaniker, fester, ab-  
gerichtet, sofort gesucht.  
**H. H. H.**, Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.

### Wiederverkauf

von **Wiederverkauf**  
gegen **Wiederverkauf**  
zu verkaufen. **H. H. H.**  
Karlsruhe.



